

Edgar-Schablonenset



Aktionsidee

Edgar ist das Maskottchen der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE. Mittlerweile gibt es ihn in unzähligen Ausführungen: Radelnd, zu Fuß oder mit dem E-Auto unterwegs, ein Baby tragend und noch vieles mehr. In den meisten Fällen ist eine weibliche und eine männliche Variante in den Designmaterialien verfügbar. Alle Edgars können auf der deutschen EMW-Seite heruntergeladen werden.

Teil der Aktionsbox ist ein Edgar-Schablonen-Set, bestehend aus der Schablone des gehenden Maskottchens selbst und einer Schablone seiner Fußstapfen. Diese können dazu genutzt werden, den Edgar oder seine Fußstapfen in den Straßenraum zu sprühen.

Hinweis

Erkundigen Sie sich im Vorhinein, ob der Einsatz von Kreidespray auf Bürgersteigen in Ihrer Kommune einer Genehmigung bedarf. Aufgrund der nur temporären Markierung stellt dies im Regelfall kein Problem dar.

Empfehlenswert für das Aufsprühen im Straßenraum ist die Verwendung von Kreidespray, welches in eingeschränkter Farbauswahl im Baumarkt, aber auch in breiter Farbpalette in Online-Shops für Veranstaltungstechnik erhältlich ist. Je nach Wetterverhältnissen und Auftragsintensität hält das wasserlösliche Kreidespray eine bis mehrere Wochen auf Bürgersteigplatten.

Es bleibt Ihnen überlassen, wie genau Sie das Schablonen-Set während der EMW und darüber hinaus einsetzen: Sei es um auf Veranstaltungsorte oder Aktionen im öffentlichen Raum hinzuweisen oder auf Stellen im Fußverkehrsbereich, die im Laufe der EMW besonders herausgehoben werden sollen. Die Fußabdrücke können für ein intuitives Leitsystem genutzt werden, den Weg zu einem guten Überweg weisen oder einfach neugierig darauf machen, wer da mit solch ungewöhnlichen Füßen durch die Stadt läuft. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.



Warten & Raten

Das Ampelquiz zur EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE

Aktionsidee

Keiner wartet gerne. Erst recht nicht an Ampeln. Aber mit dem EMW-Ampelquiz lässt sich die Zeitspanne bis zum nächsten grünen Männchen zumindest etwas unterhaltsamer gestalten.

In der Aktionsbox sind vier Schilder enthalten. Die jeweils gleichfarbigen bilden eine Einheit und werden an den beiden Masten eines Fußgängerampel-Paares angebracht. Auf diese Art können zwei Überwege mit Fragen und Antworten ausgestattet werden. Die Wartenden lesen die Frage auf der einen Seite und erhalten die Antwort nach dem Überqueren der Straße am anderen Ampelpfosten.

Durchführung

Die Schilder können mit Hilfe der Kabelbinder an den jeweiligen Ampelmasten angebracht werden. Für besonders dicke Masten können zwei Kabelbinder verbunden werden. Um weitere Schilder zu erstellen, auf denen sie die Fragen stellen können, die genau zu ihrer Kommune passen, finden Sie Blankschablonen im InDesign-Format zum Download auf der EMW-Webseite.

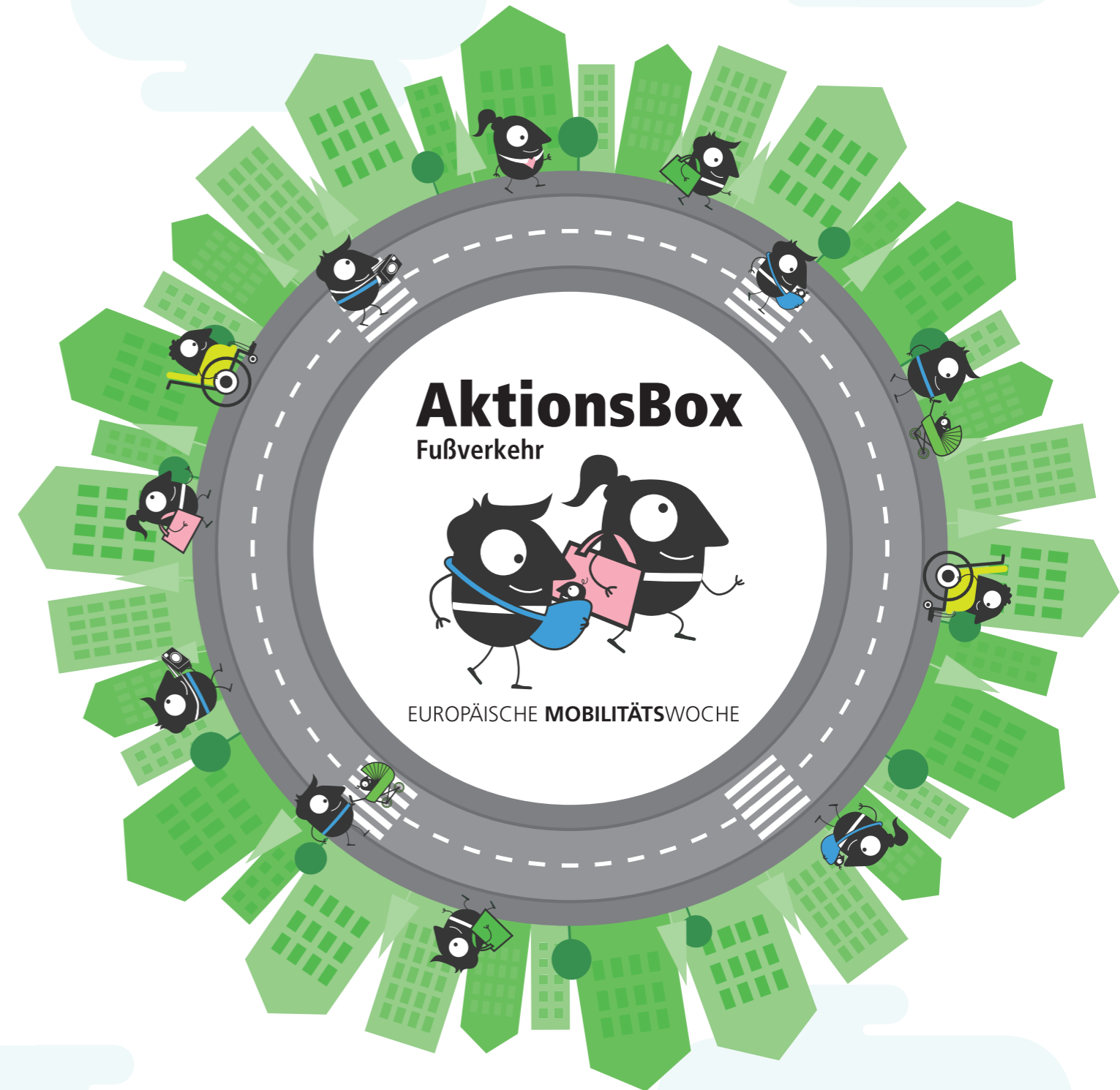
Für die Produktion der Schilder wenden Sie sich zum Beispiel an lokale Werbetechnik-Firmen. Auch bei Onlinedruckereien können Sie mittlerweile Schilder bestellen, die auch direkt mit Löchern versehen werden. Für die Aktionsbox haben wir Aluminiumverbundplatten in einer Dicke von 3 mm genutzt und diese direkt bedrucken lassen.

Es bietet sich an, das Ampelquiz als Aufhänger zu nutzen um über die Ampelschaltungen und Bedarfampeln für Zu-Fuß-Gehende in der eigenen Kommune ins Gespräch zu kommen. Vielleicht lassen sich auch andere Umlaufzeiten während der EMW testen. Auch lässt sich abfragen, ob es Stellen gibt, an denen den Bürgerinnen und Bürgern Ampeln fehlen oder überflüssig erscheinen.

In einer weiteren Abwandlung werden die Schilder nicht aufgehängt, sondern von zwei Personen gehalten, die den Quizmaster an der Ampel mimen. Der Aktionszeitraum schrumpft dadurch zwar zwangsläufig, dafür ist der direkte Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern gewiss.

Hinweis

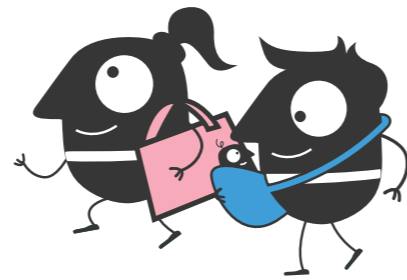
Für ein ordentliches Anbringen der Schilder wird eine Genehmigung des Ordnungsamts von Nöten sein. Eventuell lässt sich auf dem „kleinen Dienstweg“ eine Duldung realisieren, da die Schilder, anders als Aufkleber, mit dem Ende der Aktionswoche leicht wieder zu entfernen sind. Alternativ kann auch über eine gemeinsame Umsetzung mit lokalen Verbänden nachgedacht werden.



Anleitung

AktionsBox Fußverkehr

EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE



Gehen ist die natürlichste Form der Fortbewegung. Dennoch ist vielen Menschen nicht bewusst, dass Fußverkehr die Grundvoraussetzung für jegliche Mobilität ist. Alle Verkehrswege beginnen oder enden zu Fuß. Gehen ist sowohl das Bindeglied zwischen den Verkehrsmitteln, als auch eigenständige Verkehrsform. Über ein Fünftel aller Wege werden in Deutschland ausschließlich zu Fuß zurückgelegt. Gleichzeitig ist jede zehnte Autofahrt kürzer als ein Kilometer. Allein aus diesen Zahlen erschließt sich ein nicht unerhebliches Entwicklungspotential, das es mit Hilfe verbesserter Infrastruktur für Zu-Fuß-Gehende, aber auch mit entsprechender Kommunikation, zu heben gilt. Denn neben all seinen positiven Eigenschaften ist Fußverkehr in Deutschland immer noch unauffällig.

Ein Ziel der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE ist es nachhaltige Mobilität erlebbar zu machen. 2019 wird in der Aktionswoche das Thema Fußverkehr im Mittelpunkt stehen. Bisher sind Aktionen rund um das Thema Fußverkehr eher rar und aufgrund der Unauffälligkeit des Verkehrsmittels schwer zu entwickeln.

An dieser Stelle möchte die AktionsBox Fußverkehr helfen. Bewusst haben wir hierfür keine Leuchtturmprojekte entwickelt, sondern vier kleine Aktionsideen konzipiert, die mit wenig Aufwand in der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE umzusetzen sind. Ziel war es Aktionen zu finden, die im urbanen wie im ländlichen Raum, in Großstädten wie in kleinen Gemeinden funktionieren.

PERPEDES Mein EMW-Wegebuch



Aktionsidee

Gehen ist gesund. Immer wieder spuken die berühmt-berüchtigten 10.000 Schritte durch die Medien, die man bestenfalls täglich zu Fuß absolvieren soll. Aber nicht jeder möchte einen Schrittzähler am Handgelenk tragen oder seinen Handyakku mit einer entsprechenden App über Gebühr strapazieren. Beim EMW-Wegebuch zählen wir deswegen keine Schritte, sondern Minuten.

Oft ist der Weg zur Arbeit zu lang um ihn zu Fuß zu bewältigen, aber warum nicht einmal ein, zwei Stationen früher aussteigen oder das Auto etwas weiter weg parken und den Rest zu Fuß gehen? Warum nicht einmal schauen, welche Einkaufsmöglichkeiten es fußläufig gibt und so vielleicht ganz neue Orte in der eigenen Stadt entdecken. Das EMW-Wegebuch möchte mehr sein als nur ein Dokumentationswerkzeug. Es möchte einen Anreiz bieten mehr zu Fuß zu gehen, das Nahe zu schätzen und so gleichzeitig zu entschleunigen und zu priorisieren. Während der sieben Tage der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE will es Wegbegleiter und Stimmungsbarometer sein und am Ende der Woche zeigen, wie fußaktiv man durch die Woche gekommen ist.

Ist man mit sich zufrieden kann man sich selbst obendrein eine Urkunde ausstellen.

Hinweis

Der Wettbewerb beruht, ähnlich wie auch das deutschlandweit bekannte Stadtradeln, auf Ehrlichkeit. Im Allgemeinen funktioniert das aber sehr gut, solange auf die Gewinnerinnen und Gewinner keine wertvollen Sachpreise, sondern Ruhm und Ehre warten.

Im Herbst 2018 fand in Erfurt das Netzwerktreffen deutscher Kommunen zur EMW statt. Dort wurde ein Prototyp der Aktionsbox vorgestellt, diskutiert und im Anschluss weiterentwickelt. **Allen Teilnehmenden möchten wir an dieser Stelle für die wertvollen Anmerkungen danken!**

Drei der Aktionsideen spielen mit Symbolen des Fußverkehrs: Der Fußgängerampel (Warten&Raten), dem Zebrastreifen (Weckt den Pilzkopf in Euch!) und dem Bürgersteig (Schablonenset Edgar). Sie können für sich stehen oder genutzt werden um Verbesserungen der Infrastruktur herauszuheben bzw. notwendige Verbesserungen zu diskutieren. Die vierte Aktionsidee, PERPEDES – Mein EMW-Wegebuch, möchte, gepaart mit einer Prise Wettbewerbsgeist, Lust aufs Gehen und seine positiven Eigenschaften machen.

Die Aktionsbox liefert nicht nur die Aktionsideen, sondern beinhaltet auch größtenteils die notwendigen Materialien zur Umsetzung. Klassische Verbrauchsmaterialien wie etwa Kreidespray können im Baumarkt dazugekauft werden. Für alle, die mehr wollen, finden sich im Downloadbereich des Umweltbundesamtes Druckvorlagen zu den einzelnen Aktionen. Dort findet man auch Hinweise zu den genutzten Materialien, sodass einzelne Bausteine der Aktionsbox leicht vervielfältigt werden können.

Wir wünschen viel Spaß bei der Umsetzung. Auf geht's!

Claudia Kiso, Umweltbundesamt

Norbert Krause, krauses Projektdesign

Durchführung

Es empfiehlt sich, das EMW-Wegebuch mit einer spezifischen Zielgruppe zu nutzen – zum Beispiel mit den eigenen Kolleginnen und Kollegen in der Stadtverwaltung. Alternativ wäre es auch denkbar die Aktion mit Mitgliedern des Stadt- bzw. Gemeinderats oder Schülerinnen und Schülern einer weiterführenden Schulen umzusetzen. Alle Teilnehmenden erhalten im Vorfeld der EMW ein EMW-Wegebuch. Innerhalb der sieben Aktionstage zählen alle ihre Gehminuten. Am Ende der Woche wird die Auswertungskarte abgegeben oder eingesammelt und im Anschluss ausgewertet. Unter allen Teilnehmenden können Preise verlost werden – für die sich erfahrungsgemäß gut Sponsoren finden lassen. Mit Hilfe der EMW-Designmaterialien können Urkunden für verschiedene Kategorien sowie Plakate zum Bewerben der Aktion erstellt werden.

Die sich in der Aktionsbox befindenden Wegebücher verstehen sich als Starter-Set mit dem man beispielsweise im engeren Mitarbeitendenkreis die Aktion ausprobieren kann. Für die eigentliche Aktion werden meist mehr Büchlein benötigt. Die Druckvorlage hierzu findet sich im Downloadbereich der EMW-Seite.

Weckt den Pilzkopf in Euch!

Aktionsidee:

Fußverkehr spielt eine wichtige Rolle für nachhaltige Mobilität und damit auch in der EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE. Und nichts symbolisiert Fußverkehr eindrücklicher als ein Zebrastreifen.

Machen Sie sich also auf den Weg: Suchen Sie den schönsten, sinnvollsten, vernachlässigsten oder markantesten Zebrastreifen in Ihrer Stadt, nehmen Sie vier Freunde mit und lassen Sie sich vom berühmten Albumcover einer der erfolgreichsten Bands aller Zeiten inspirieren.

Durchführung:

Jeweils vier Personen positionieren sich auf dem Zebrastreifen ganz ähnlich wie auf dem bekannten Albumcover, eine fünfte macht das Foto.

Aufpassen: Klar, Autos sollten beim Zebrastreifen anhalten. Passen Sie trotzdem auf, wenn Sie das Foto machen und nehmen eventuell eine weitere Person mit, die für Sie nach hinten guckt. Streng genommen steht die fünfte Person bei der Aufnahme nicht mehr auf dem Zebrastreifen.

Zentral: Die Aktion kann zentral von Ihrer Kommune organisiert und durchgeführt werden. An einem bestimmten Zebrastreifen werden an einem Tag in der EMW die Fotos aufgenommen. Vertreterinnen und Vertreter von Politik, Bürgerschaft, Verbänden, der lokalen Wirtschaft u.v.m. können sich an der Aktion beteiligen. Um mehr Sicherheit zu gewährleisten, kann die Kommune die Straße um den Zebrastreifen für einen Tag sperren und ein kleines Rahmenprogramm rund um die Aktion organisieren: Informationen zum Thema Zebrastreifen bereitstellen, Mobilitätspläne der Kommune vorstellen, Bilder vor Ort ausdrucken, einen Mobility Slam austragen und vieles mehr. Gerne kann auch der Fotorahmen genutzt werden, der seitens der Nationalen Koordinierungsstelle online zur Verfügung gestellt wird. Dadurch wird noch deutlicher, dass die Bilder zu einer deutschland- bzw. europaweiten Aktion gehören.

Dezentral: Bürgerinnen und Bürger sowie interessierte Akteure aus der Stadt machen die Fotos an verschiedenen Zebrastreifen selbst und schicken sie der Stadt oder posten sie in den sozialen Medien unter den Hashtags #mobilityweek und #emwcrosswalk. Diese Aktion kann beispielsweise durch einen Fotowettbewerb vor Ort flankiert werden.

Zebrastreifen

Zebrastreifen sind zu Recht so beliebt, denn sie bieten sowohl Bürgerinnen und Bürgern als auch Kommunen viele Vorteile:

- Sie gelten als sicher
- Sie sind preiswerter als Ampeln und billiger im Unterhalt
- Sie fördern die Kommunikation der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer
- Sie fördern eine selbstbestimmte Mobilität von Kindern

Sicherheit: Forschungsergebnisse zeigen, dass richtig geplante und ausgestattete Zebrastreifen eine mit Fußgängerampeln vergleichbare Sicherheit bieten können. Damit das gewährleistet ist, sind folgende Elemente wichtig:

- Eine gute Erkennbarkeit durch auffällige Beschilderung und gut sichtbare Markierung
- Gute Sichtbeziehungen auf den Zebrastreifen und die Wartefläche (insbesondere durch effektives Freihalten von am Fahrbahnrand parkenden Fahrzeugen)
- Einhaltung der zulässigen Geschwindigkeit (maximal 50 km/h)
- Gute Beleuchtung

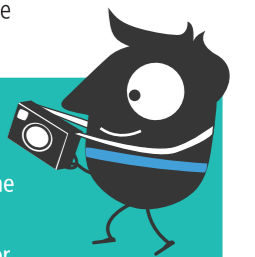
Wird auch nur eins dieser drei Kriterien nicht eingehalten, verschlechtert sich die Sicherheit deutlich.

Aktion national und international: Die EMW findet in über 2700 Kommunen gleichzeitig statt. Sie ist also gleichzeitig international und lokal. Um dies bildlich zum Ausdruck zu bringen, eignet sich diese Aktion sehr gut. Das Umweltbundesamt bietet an, die lokal entstandenen Zebrastreifenbilder zu sammeln und zentral in einer Karte zum anklicken hochzuladen. Dann können sich alle die unterschiedlichen Zebrastreifenbilder deutscher Kommunen ansehen und so erfahren, was in anderen Kommunen zur gleichen Zeit los war. Die Aktion könnte in Absprache mit der EU-Kommission im kommenden Jahr auch international stattfinden. Für die Organisation vor Ort, würde sich dadurch jedoch erstmal nichts ändern. Die Bilder müssen nur gemeinsam mit einem ausgefüllten Bildrechteformular an die Nationale Koordinierungsstelle gesendet werden: Claudia.Kiso@uba.de oder Maja.Zarske@uba.de



Tipps für gute Fotos

- Achten Sie darauf die Sonne im Rücken zu haben oder zumindest nicht direkt in die Sonne zu fotografieren.
- Die Protagonisten (in unserem Beispiel die vier Menschen und der Zebrastreifen) sollten den Großteil des Bildes ausmachen und mittig sein.
- Interessante Bilder bestehen nicht nur aus einem tollen Vordergrund, sondern zeigen auch einen interessanten Hintergrund. Am einfachsten gelingt das, wenn der Fotografierende etwas höher steht, z.B. auf einem Hocker oder Tritt und leicht abwärts fotografiert.
- Lassen Sie am unteren Teil des Bildes ein wenig Platz, damit das Banner keine Füße abschneidet.



Rechtliche Hinweise

Um die im Rahmen der Aktion entstandenen Bilder später verwenden zu können, ist es wichtig, dass die Bildrechte vorliegen. Wenn das Umweltbundesamt die Bilder veröffentlichen können soll, muss die Kommune (oder Privatperson) die Bildrechte mit dem beigefügten Formular an das Umweltbundesamt zur Verwendung übertragen. Hierbei ist es wichtig, dass die Einwilligung aller auf den Bildern abgebildeten und erkennbaren Personen vorliegt. Bei Minderjährigen ist besondere Vorsicht geboten: Nur wenn die Eltern explizit der Verwendung der Bilder schriftlich zugestimmt haben, dürfen diese verwendet und veröffentlicht werden. Ein Formular liegt der Aktionsbox als Kopiervorlage bei.

